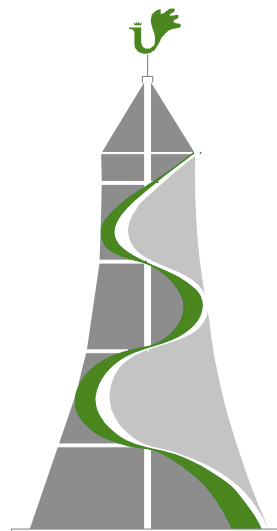


Verschönerungsverein Stuttgart e.V.

Verschönerungsverein • Weberstrasse 2 • 70182 Stuttgart

Pressemitteilung 1201/06 vom 13.12.2006:



Erhard Bruckmann
Vorsitzender

Klüpfelstrasse 6
70193 Stuttgart

Fon 0711 – 997 993-6
Fax 0711 – 997 993-77
office.bruckmann@t-online.de

Verschönerungsverein zur Nachnutzung des Messegeländes Killesberg

Verzicht auf See vor Roter Wand möglich - Parkhaus muss für 'Grünes Ü' beseitigt werden

Tausch der Standorte von Bürgerzentrum und Fashion-Mall muss geprüft werden

Keine weiteren Flächenverluste für den Park zugunsten größerer Überbauung

Mit dem Wegzug der Messe ergibt sich die **unwiderbringliche Chance** für eine qualifizierte Fortführung des 'Grünen U' und die Anbindung des Höhenparks an benachbarte Freiräume, z.B. die Feuerbacher Heide, den Kräherwald, die Eckhartshalde, den Mühlbachhof etc. pp. Der im städtebaulichen Ideenwettbewerb preisgekrönte 'Pesch-Entwurf' für die Nachnutzung des Messegeländes hatte diese Möglichkeiten in großem Umfang enthalten.

Entgegen des Gemeinderatsbeschlusses, das freiwerdende Messegelände auf der Grundlage dieses Wettbewerbsergebnisses zu entwickeln, stellt der jetzige Planungs- und Beratungsstand eine völlige Abkehr von dieser Konzeption dar, ausgelöst durch die städtebaulich und landschaftlich nicht nachzuvollziehende Idee, eine sog. Fashion-Mall, tatsächlich also ein ganz gewöhnliches Gewerbegebiet, an einem prominenten und stadtgestalterisch sensiblen Standort zu errichten.

Nicht nur die gegenüber dem Wettbewerbsentwurf deutliche Ausdehnung der Bauflächen führt zu einer außerordentlichen Verschlechterung der Freiraumsituation, sondern auch die Beibehaltung des direkt vor dem Naturdenkmal 'Rote Wand' gelegenen Messeparkhauses und damit der Verzicht auf die Möglichkeit, hier eine qualitätvolle Parklandschaft zu gestalten und diese mit den benachbarten Grünanlagen und Landschaften zu verbinden.

Der Verschönerungsverein schlägt daher folgendes dringend vor:

Es muss ergebnisoffen überprüft werden, ob die **'Fashion-Mall' auch an anderer Stelle** innerhalb eines in den Bauflächen gegenüber dem 'Pesch-Entwurf' nicht vergrößerten Flächenprogramm des Gesamtareals **untergebracht** werden kann.

Auf den im Wettbewerb **vorgeschlagenen See** könnte **gegebenenfalls verzichtet** werden. Er hätte an dieser Stelle weder ein natürliches oder künstliches historisches Vorbild, noch wäre er dort geologisch oder topografisch passend; er wäre ein **reiner Artefakt**, für den er in der Tat auch zu teuer wäre.

Im Gegenzug ist aber die **Beseitigung des Parkhauses** vor dem Naturdenkmal 'Rote Wand' und die Neugestaltung der freiwerdenden Fläche als Parkanlage und direkte Fortsetzung des Killesbergparks **unerlässliche Voraussetzung** einer **Fortführung des 'Grünen U'**, die diesen Namen auch wirklich verdient. Die bloße Behauptung, das Parkhaus werde für künftige Parkbesucher und Anwohner benötigt, widerspricht den Erfahrungen der bisherigen Anwohner hinsichtlich der Parkhausnutzung ausserhalb der Messezeiten und den Stellplatzbestimmungen des Wohnungsbaurechts.

Der Verschönerungsverein regt dringend eine objektive externe **verkehrswissenschaftliche Untersuchung** an, z.B. durch den anerkannten Fachmann Prof. Rolf Karajan, **ob für das Parkhaus wirklicher Bedarf** besteht. Ohne eine solche Untersuchung fehlt eine hinreichende Entscheidungsgrundlage, um dem Parkhaus vor einer qualitätvollen Fortführung des 'Grünen U' den Vorzug zu geben.

Der Verschönerungsverein weist darauf hin, dass das **Parkhaus für die Fashion-Mall** selbst nach den eigenen Bekundungen des Investors Fürst (im Bezirkbeirat Nord am 20.11.2006) **nicht benötigt** werde, da dieses Objekt dem Investor zufolge eine eigene Tiefgarage erhalten solle, die ausserhalb der Geschäftszeiten sicherlich für eine externe Nutzung geöffnet werden könnte. Auch mögliche Wünsche des TC Weissenhof können insoweit nicht abwägungsrelevant sein, denn für eine im Jahresverlauf kurzfristige Nutzung während zweier Wochen eines Tennisturniers kann eine unwiderbringliche Chance zur qualitätvollen Fortführung des 'Grünen U' nicht ernstlich ungenutzt bleiben.

Nur bei Verzicht auf das Parkhaus ist die Schaffung **attraktiver Wege- und Grünverbindungen** mit Spiel- und Aufenthaltszonen vom Killesberg zur Birkenwaldstraße, zur Mühlbachhofschule und vor allem zur Feuerbacher Heide möglich. Am Fuße der Roten Wand ist eine attraktive Wegeverbindung in Richtung Birkenwaldstraße so zu ermöglichen, dass genügend Grünabstand zur Neubebauung entsteht.

Leider wird die Wegeführung in Richtung Feuerbacher Heide bereits durch die neuen Tennisplätze verengt und behindert. Auch die bestehende Fortsetzung der Landenbergerstraße in Richtung Feuerbacher Heide fällt der Tennisplatzerweiterung zum Opfer bzw. erfährt eine umständliche Führung um die Tennisplätze herum. Auch im Sinne einer Ausgleichsmaßnahme für diese Verschlechterungen sollte unter Verzicht auf das Parkhaus ein **Grünstreifen entlang der Straße** am Kochenhof von jeglicher baulichen und verkehrlichen Nutzungen **freigemacht** und mit einem bequemen Verbindungsweg zur Höhe hinauf ausgestattet werden.

Stuttgart, die Stadt zwischen Wald und Reben, ist zu Recht stolz auf ihre Parks und Garten- und Waldlandschaften. Die sich **jetzt bietende Chance darf nicht ungenutzt bleiben**.



- Bruckmann -
Vorsitzender